

Technik | Umbau einer Fleischmann Re 460 für einen sb-modellbau-Motor

Auf sanften Pfoten, die Zweite

In der LOKI 5|2023 berichteten wir über die antriebstechnische Ertüchtigung der Fleischmann BLS Re 465 mit einem Teilesatz von Micromotor EU. Den Wunsch nach seidenweichen Fahreigenschaften gibt es schon lange, zumal die Modelle, egal welcher Spurweite, in den 1970er- und 1980er-Jahren noch nicht so weit entwickelt waren wie heute. Dass sich auch der Umbau aktueller Lokmodelle durchaus lohnen kann, zeigt LOKI-Autor Manfred Merz.

Von Manfred Merz (Text/Fotos)

Herzstück des Antriebes von Gleichstromlokomotiven ist in der Regel ein drei- oder fünfpoliger Motor. Aufgrund ihrer Bauart neigen diese Motoren dazu, beim Anlaufen aus dem Stillstand von Pol zu Pol zu hüpfen, was ein leicht unruhiges, ruckeliges Anfahren des Modells mit sich bringt. Die Digitaltechnik kann hier

zwar einiges glättbügeln, diese Möglichkeit hat der Analogfahrer naturgemäß allerdings nicht. Bei neueren Modellkonstruktionen ist der Fünfpoleler schräggeneutet, um einen etwas sanfteren Anlauf aus dem Stillstand zu erreichen. Zur Anfahrproblematik kommt noch hinzu, dass viele N-Modelle in ihrer Endgeschwindigkeit zu schnell sind.

Auch hier kann die Digitaltechnik mit dem CV5 bremsend einwirken, im Analogbetrieb muss mittels Widerständen oder Reihenschaltungen von Dioden etwas eingebremst werden. Ein durchschlagender Erfolg ist aber leider nicht immer gegeben, die Verwendung von Widerständen wegen der möglichen Wärmeentwicklung ist zudem

